

Archivführer für den Kreis Pinneberg





REGIS

schafft Spielraum

www.regis.de

Hochkarätig



ist die Qualität unserer Produkte, die wirklich nichts aus der Fassung bringt. Dabei kommt unsere Erfahrung seit 1901 voll zum Tragen und erstrahlt mit innovativen Produktideen stets im neuen Glanz.

Fangen Sie ihn ein —
zum Beispiel mit unseren praktischen REGIS-Archivkartons.



Archivkartons
Archivmappen
Fotoarchivierung
Individuallösungen
Zubehör
Archiveinrichtungen



BÜROSYSTEME UND
SCHRIFTGUTMANAGEMENT

Dr. Hartmann

Hinter der Lübbelau 6 21379 Scharnebeck
Tel.: 04136 - 91 01 58 Fax: 04136 - 91 01 59
E-Mail: th-hoepfner@t-online.de
www.dr-hartmann-info.de



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Landesarchivgesetz von 1992 hat das Land Schleswig-Holstein in seiner

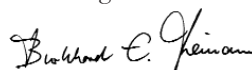
Kommunalklausel vorgeschrieben, dass die Kommunen bis zum Jahre 2000 ein Archiv einzurichten haben. Damit wurde die Archivierung des öffentlichen Archivgutes der Kommunen zur pflichtigen Selbstverwaltungsaufgabe festgeschrieben. Im Jahr 1999 wurden vom Kreisarchiv alle Kommunen des Kreises Pinneberg eingeladen, um auf die bevorstehende Umsetzung hinzuweisen, Handlungsfelder und Synergieeffekte auszuloten. Da die Kommunen verständlicherweise ihr Schriftgut nicht zentral in ein Gemeinschaftsarchiv abgeben wollten, kam nur eine Archivgemeinschaft in Frage. Das Kreisarchiv wurde gebeten, hierfür die „Federführung“ zu übernehmen. Zurzeit sind die Stadtarchive Elmshorn, Pinneberg, Tornesch, Wedel, das Amtarchiv Elmshorn-Land und der azv Südholstein Mitglieder der Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg. Schon in den ersten Sitzungen wurden die Ziele festgesetzt, Gemeinsamkeiten der einzelnen Archive herausgearbeitet und Möglichkeiten von Kosteneinsparungen ausgelotet. Die Ziele, die sich die Beteiligten gesetzt haben, sind inzwischen ganz oder teilweise umgesetzt. Dazu gehören ein gemeinsames Archivprogramm und die einheitliche Präsentation der Archive im Internet. Ein intensiver Informationsaustausch zur Harmonisierung von gleich gelagerten Archivtätigkeiten kann als



Daueraufgabe gesehen werden. Der Austausch von Findbüchern der eigenen Bestände darf als weiteres Ziel betrachtet werden. In den unter-

schiedlichen Aufgabenfeldern wie bei archivspezifischen Materialbestellungen, dem Archivprogramm oder bei Fortbildungsveranstaltungen wurden bereits Kosteneinsparungen erreicht. Einer der bedeutenden Höhepunkte zum Beginn der Gemeinschaft war die gemeinsame Bestellung eines einheitlichen Archivprogramms mit Inhouse-Schulung in der Kreisverwaltung Pinneberg, wobei erfreulicherweise mit dem Hersteller Sonderkonditionen ausgehandelt werden konnten. Das bedeutete für jede Kommune eine Einsparung von mehreren Tausend Euro, in heutigen Zeiten ein nicht zu unterschätzender Faktor bei den Bemühungen um wirksame Haushaltskonsolidierung.

Mit Fug und Recht darf man behaupten, dass die Archivgemeinschaft auf dem richtigen Wege ist. Jeder Kommune, die noch nicht Mitglied ist, kann ich nur empfehlen, sich der Gemeinschaft anzuschließen. Im Namen des Kreises Pinneberg spreche ich den Akteuren Dank und Anerkennung für die erfolgreiche 10-jährige Tätigkeit der Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg aus. Ich bin sicher, dass sie die hohen Erwartungen, die in sie gesetzt wurden, nachhaltig erfüllen werden.



Burkhard E. Tiemann

Kreispräsident



Dr. Wolfgang Grimme

Landrat

GRÜßWORT

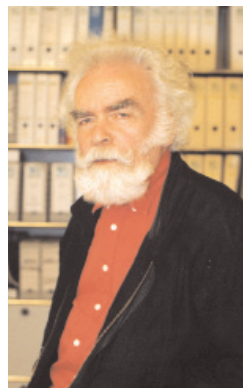
*„Wie schwer sind nicht die Mittel zu erwerben,
Durch die man zu den Quellen steigt!
Und eb' man nur den halben Weg erreicht,
Muss wohl ein armer Teufel sterben.“*

Johann Wolfgang von Goethe, Faust, 1. Teil

Die Mühe der Recherche kann dem interessiert forschenden Zeitgenossen auch noch heute nicht genommen werden. Allerdings wurde ihm der Weg zu den Quellen durch eine moderne und zeitgerechte Organisation und technische Ausstattung der vielfältigsten Archive wesentlich erleichtert. Neben diesen vielen Archiven unterschiedlichster Aufgabenstellung, die zum Teil bereits seit Generationen bestehen, wurde mit dem Landesarchivgesetz von 1992 auch die Archivierung des öffentlichen Archivgutes der Verwaltungen und Kommunen zu einer pflichtigen Selbstverwaltungsaufgabe festgeschrieben.

Die Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg könnte man sich in Zukunftserwartung als ein Kompetenzzentrum vorstellen, in dem Wissen gebündelt wird. Nämlich dass ein Gremium von Fachleuten, welche gerade die kleineren und mittleren Kommunalarchive nicht vorhalten können, berät und Hilfestellung gibt an Lösungskonzepten: So z. B. durch erfahrene Archivare, die jene Archive mit ihrer Fachkompetenz versorgen, denen kein Fachpersonal zur Verfügung steht. So durch Historiker, die die Archivare vor Ort bei historischen Publikationen und Quelleneditionen beraten können. So durch Fachleute mit umfassendem Wissen über Archivaufbau und

Archivtechnik. So immer dringlicher aber auch EDV-Fachleute, die über die Beratung der kommunalen Archive beim sachgemäßen Einsatz der EDV im Archivwesen hinaus ein breites Betätigungsfeld finden, werden zur Lö-



sung von Fragen wie der Übernahme von digitalisiertem Archivgut, der Retrokonversion, nämlich die Digitalisierung der Kataloge von Archiven mit dem Ziel der Bereitstellung der Daten als Druckdatei oder Datenbank als Online-Findmittel.

All diese Kompetenzen können in diesem Kompetenzzentrum für Kommunalarchive vorgehalten werden, weil sie das einzelne Kommunalarchiv in ihrer Gesamtheit überfordern würden.

Die erfolgreiche 10-jährige Tätigkeit der Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg ist erfreulich und verdient unsere Anerkennung. Es ist zu hoffen, dass sich der Gemeinschaft noch etliche Kommunen anschließen werden und dass – im obigen Sinne – die Gemeinschaft weiterhin zu einer zentralen Institution aufblühen wird.

Wieland Witt

Heimatverband für den Kreis Pinneberg von 1961 e.V.

Kreisgruppe des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes e.V.

Ein **Archiv** (lateinisch: Regierungs-, Amtsgebäude) ist eine Institution oder Organisationseinheit, in der Unterlagen aus Verwaltungshandeln erfasst, erhalten und zugänglich gemacht werden. Dies können u. a. Schriften, Akten, Pläne oder Tonmaterialien sein. Diese etwas nüchterne Darstellung kann man im Internet nachlesen. Schöner und passender finde ich da den Ausspruch des Siegfried Wache (*1951, Buchautor): „*Im Archiv wird Geschichte staubtrocken aufbewahrt*“.



Es stimmt, die Arbeit im Archiv ist oft staubig, beschäftigt sich der Archivar doch meist mit sehr alten Schriftstücken. Diese Arbeit, unser Kulturgut dauerhaft zu schützen oder für einen längeren Zeitraum zu sichern, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Belegt sie doch immer einen großen Teil unser aller Geschichte. Die Vergangenheit wird so für uns und unsere Nachkommen gesichert. Seit einigen Jahren tritt immer mehr auch die elektronische Archivierung in den Vordergrund, die aber ihre Tücken hat. So haben Datenträger heutzutage noch eine begrenzte Haltbarkeit. Zum Teil sind z. B. Magnetbänder nicht mehr lesbar, weil die Betriebssysteme von damals nicht mehr verfügbar sind. Bei der Lagerung von Papier muss darauf geachtet werden, spezielle säurearme Verpackungen zu verwenden, damit es nicht dem „Säurefraß“ zum Opfer fällt. Die Arbeit eines Archivars ist eine sehr anspruchsvolle sowie verantwortungsvolle Tätigkeit, die durch die Mitarbeiter des Kreisarchivs Tag für Tag sorgfältig ausgeführt wird. Ich hatte die Gelegenheit, mir selbst ein Bild von unserem Kreisarchiv zu

machen und war sehr beeindruckt mit welcher Akribie und Gewissenhaftigkeit mit unseren „Schätzen“ umgegangen wird.

Die vor 10 Jahren ins Leben gerufene Archivgemeinschaft hat zurzeit sechs Mitglieder, die Stadtarchive Elmshorn, Pinneberg, Tornesch, Wedel, Elmshorn-Land und der azv Südholstein, unter der Federführung des Kreisarchivs. Der Zusammenschluss dieser sechs Mitglieder hat bereits Früchte getragen. So gibt es ein gemeinsames Archivprogramm, eine einheitliche Präsentation im Internet und einen intensiven Informationsaustausch. Synergieeffekte konnten erzielt werden, es gab für alle Beteiligten erhebliche Kostenersparnisse. Ich beglückwünsche die Archivgemeinschaft des Kreises Pinneberg zu ihrem 10-jährigen Bestehen und wünsche ihr weiterhin eine so erfolgreiche Zusammenarbeit!

Kerstin Seyfert

Vorsitzende des Ausschusses

Schule, Kultur, Sport des Kreises Pinneberg



KGL. PRIV. **Adler-Apotheke** PINNEBERG

DR. HARTMUT SCHWARTZ · DR. CHRISTOPHER SCHWARTZ

Dingstätte 22 · 25421 Pinneberg

Tel.: 0 41 01 / 2 80 47 · Fax: 0 41 01 / 2 88 02

www.adler-apo-pi.de · e-mail: info@adler-apo-pi.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr, Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

Ratskeller
Pinneberg

Ihr
zweites
Zuhause!

Bahnhofstraße 45 - Telefon: 04101/ 20 44 23



Die Archivgemeinschaft ist eine sensible Konstruktion. Obwohl mit einem robusten Mandat in Form des § 15 Landesarchivgesetz ausgestattet, ist sie abhängig vom Verständnis der Kommunalverwaltung zum Thema Archiv. Personal- und Materialkosten stellen eine weitere Hürde für die Einrichtung eines Kommunalarchivs dar. Und dennoch konnte durch die treibende Kraft der bereits bestehenden Archive im Kreis Pinneberg eine Archivgemeinschaft ins Leben gerufen werden. Durch viele kleine Schritte und das beständige Werben in den Kommunen und Verwaltungen wuchs unsere Archivgemeinschaft. Gemeinsame und einzelne Aktionen in der örtlichen Politik oder auf Kreis- und Landesebene haben für Stabilität und Akzeptanz des Archivwesens gesorgt.

Die Archivgemeinschaft zeigte sich als fruchtbare und fördernde Einrichtung für jedes Archiv. Viele Aktionen und die zweimal jährlich stattfindenden Treffen zur

Weiterbildung, zur Kommunikation und zum Austausch von Informationen und Erfahrungen hat die örtliche Archivarbeit in ihrer Qualität verbessert. Professionellere Arbeitsmethoden und Durchsichtigkeit der Archivarbeit waren und sind das Ergebnis dieser Treffen.

Seit dem Bestehen unserer Archivgemeinschaft haben wir Erfolge im Bereich der EDV erreicht. Alle Archive arbeiten mit dem Archivprogramm AUGIAS. Dadurch sind der Austausch von Daten und die Hilfestellung untereinander optimal. Durch gemeinsame Bestellung von Archivmaterial konnte kostengünstiger eingekauft werden.

Es kann daher mit Recht behauptet werden, dass die Archivgemeinschaft eine effiziente und sinnvolle Einrichtung im Kreis Pinneberg darstellt.

Kai Wittig
Leiter Kreisarchiv Pinneberg

Zukuntorientiertes Handeln ist unser Engagement

Spürbar natürlich für eine saubere Umwelt, ein besseres
Klima und zum Schutz der Natur.



Von **hier.** Für **hier.**

www.stadtwerke-pinneberg.de

10 Jahre Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg 1999–2009

Öffentliche Archive dienen der Forschung und Bildung, der Verwaltung und Rechtssicherung und ermöglichen die Auseinandersetzung mit Geschichte, Kultur und Politik. Sie schützen das öffentliche Archivgut gegen Vernichtung und Zersplitterung und sind der Öffentlichkeit für die Nutzung zugänglich. Sie bilden das öffentliche Gedächtnis eines Landes.

Mit diesen einleitenden Sätzen beginnt das Landesarchivgesetz Schleswig-Holstein vom 11.08.1992. Der § 15 des Landesarchivgesetzes machte die Archivierung in den Kommunen zu einer pflichtigen Selbstverwaltungsaufgabe und die Kreise, Gemeinden und Ämter waren spätestens zum 01.01.2000 aufgefordert, die Archivierung ihrer Unterlagen zu regeln. Trotz der langen Fristen, die das Land den Kommunen setzte, befasste sich erst im Juli 1999 eine Bürgermeisterkonferenz mit dem Thema, also praktisch „in letzter Minute“. Schließlich galt es, bis zum Jahresende noch für Fachpersonal, Räumlichkeiten, die materielle Ausstattung, aber auch für eine Archivsatzung oder Benutzungsordnung etc. zu sorgen.

Aus der Bürgermeisterrunde des Landrates entstand der Wunsch, dass der Kreis Pinneberg die Frage der zentralen Archivierung des Verwaltungsschriftgutes der Kommunen klären sollte. So kamen am 23.11.1999, auf Einladung des Kreisarchivs Pinneberg, die Archivbetreuer aus Pinneberg, Seeth-Ekholt (Amt Elmshorn-Land), Elmshorn und Tornesch sowie Vertreter der Verwaltungen der Stadt Uetersen, des Amtes Hörnerkirchen, der Gemeinde Appen, der Stadt Barmstedt, des Amtes Bönningstedt, des Amtes Haseldorf, des Amtes Rantzaу, der Gemeinde Halstenbek, der Gemeinde Rellingen, der Stadt Quickborn, des Amtes Moorrege und der Stadt Schenefeld erstmals in der Kreisverwaltung zusammen.

Diejenigen Archive, welche zu dieser Zeit bereits bestanden, wurden teils ehrenamtlich und teils hauptamtlich (StA Pinneberg, StA Wedel, KrsA Pinneberg) betreut.



Mitglieder der Archivgemeinschaft im Ratssaal in Pinneberg

10 JAHRE ARCHIVGEMEINSCHAFT

Unterschiede wurden auch bei der Ausstattung und bei den Schwerpunkten der Archivarbeit deutlich. Bei den Vertretern der Kommunen ohne eigene Archive bestand oft kein Verständnis für die Notwendigkeit der fachlichen Betreuung. Kleinere Kommunen wollten sich hierfür auch finanziell nicht verausgaben.

So musste die Archivgemeinschaft in den vergangenen 10 Jahren einige Überzeugungsarbeit leisten, (die Verpflichtung durch den Gesetzgeber allein, reichte leider nicht aus) um weitere Kommunen „mit ins Boot zu ziehen“.

Trotzdem unterhalten Archive bislang nur

1. die Stadt Elmshorn,
2. die Stadt Wedel,
3. der Kreis Pinneberg,
4. die Stadt Pinneberg,
5. die Stadt Tornesch,
6. das Amt Elmshorn-Land,
- 6a. die Gemeinde Seeth-Ekholz,
7. die Gemeinde Rellingen,
8. der azv Südholstein,
9. die Stadt Schenefeld.

Die Archivgemeinschaft trifft sich in der Regel 2x im Jahr. Jedes Mal lädt eine andere Gemeinde ein, so dass alle Archivbetreuer auch die Besonderheiten jedes der anderen Archive nach und nach kennen lernen.

Die große Bandbreite der behandelten Themen, wie z. B.

- die Bewertung und Verzeichnung des angebotenen Schriftgutes,
 - seine dauerhaft sichere Unterbringung und Erhaltung (incl. Notfallmaßnahmen),
 - Arbeitssicherheit (z. B. Schimmel),
 - benutzungsrechtliche Fragen (z. B. Schutzfristen),
 - Öffentlichkeitsarbeit,
 - Fortbildung,
 - eine gemeinsame Archivsoftware oder
 - die Verfügbarkeit von Findbüchern im Internet
- zeigt, welche umfangreichen Kenntnisse im Archivwesen von jedem Einzelnen erwartet werden.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass im Gegensatz zu den Staatsarchiven in den Kommunalarchiven oft nur ein einziger Archivbetreuer arbeitet, der somit alle Bereiche abdecken muss. Andererseits machen wohl gerade diese vielfältigen Anforderungen den besonderen Reiz unserer Arbeit aus. Moderne Technik hat inzwischen den Zettelkasten verdrängt und ermöglicht ganz andere Recherchemöglichkeiten.

Die Archive als Gedächtnis unserer Städte und Gemeinden werden auch weiterhin von uns gepflegt und ihr „Wissen“ ständig erweitert.

Martin Ramcke

Stadtarchiv Pinneberg

Kreisarchiv Pinneberg

Am Drosteipark 19,
25421 Pinneberg

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.30–12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ansprechpartner:
Kai Wittig 04101/212200
Christine Wolfesperger 04101/212393

E-mail:
k.wittig@kreis-pinneberg.de,
c.wolfesperger@kreis-pinneberg.de

Internet:
www.kreis-pinneberg.de



Christine Wolfesperger und Kai Wittig

Auf Anregungen des Landesarchivs und des Landkreistages hat der Kreisausschuss des Kreises Pinneberg am 16.02.1983 die Einrichtung eines Kreisarchivs beschlossen. Im April 1985 konnte der Betrieb in eigenen Räumen mit einem hauptamtlichen Archivar beginnen. Am 01.07.1987 wurde das Archiv mit einem zweiten Archivmitarbeiter verstärkt. 1998/1999 fand der erste Generationswechsel im Archiv statt und damit auch die Einführung der EDV.

Der Kreis Pinneberg als flächenkleinster und bevölkerungsgrößter Kreis in Schleswig-Holstein musste immer wieder mit Gebietsverlusten kämpfen. Nicht nur die Verluste von Gemeinden an Altona (1890 und 1927) mit zusammen 42.000 Einwohnern, auch das Groß-Hamburg Gesetz (1937) und letztendlich die Gebietsverände-

rung für die Stadt Norderstedt veränderten den Kreis. Insgesamt verlor der Kreis Pinneberg 67.000 Einwohner und eine Fläche von 84 Quadratkilometern. Der Gebietsgewinn in Form der Hochseeinsel Helgoland war zwar ein wertvoller Gewinn, konnte die großen Verluste an Fläche und Wirtschaftskraft aber nicht ausgleichen. Kulturhistorisch ist die Insel eine interessante Bereicherung, ebenso die Schlossinsel Barmstedt. Leider sind die geschichtlichen Überlieferungen des heutigen Kreises

KREISARCHIV PINNEBERG



Benutzerraum



Verwaltungsbücherei



Magazinraum



Zwischenarchiv

Archivalien sollen ein Abbild der Tätigkeit und der Auswirkungen des Handelns der Kreisverwaltung sein. Ergänzend werden Sammlungen gepflegt, die Informationen mit Bezug zum Kreisgebiet Pinneberg enthalten. Die Archivalien vor 1950 befinden sich im Landesarchiv in Schleswig.

Pinneberg in Form von Archivalien (Landesarchiv Schleswig-Holstein Findbuch Bestand Kreis Pinneberg Abt. 320.12, Helgoländer Bestände Abt. 174, 131, 320.22, Grafschaft Holstein-Schaumburg-Pinneberg Abt. 3) nicht in dem Umfang vorhanden, wie es sich der geschichtsinteressierte Mensch manchmal wünscht.

Das Kreisarchiv hat die Vorgabe, die Informationsträger der Kreisverwaltung Pinneberg nach archivfachlichen Gesichtspunkten zu übernehmen und zu archivieren. Die

Folgende Bestände befinden sich im Kreisarchiv:

Akten	121 Regalmeter (RM)
Hand- und Druckschriften	59 RM
Karten	32 Verzeichnungseinheiten (VE)
Planmaterial	205 VE
Plakate	110 VE
Zeitungsausschnitte	8 RM
Fotos	1.900 VE
(2.500 noch nicht verzeichnet)	
Dienstbücherei	266 VE
Verwaltungsbücherei	136 RM
Zwischenarchiv	84 RM

Archiv des azv Südholstein

Klärwerk Hetlingen
25491 Hetlingen

Kein öffentlich zugängliches Archiv

Ansprechpartner:

Gudrun Zühl

Telefon: 04103 / 964-294

Telefax: 04103 / 964-44294

E-mail:

gudrun.zuehl@azv.sh

25 Jahre „Akten und Archiv“

Seit der Gründung des Abwasser-Zweckverbandes Pinneberg im Jahre 1965 stehen unseren Mitarbeitern alle seit Gründung des Verbandes noch vorhandenen Akten zur Verfügung. Leider vielen einige Akten 1976 der großen Sturmflut zum Opfer.

Im Jahre 1984 begannen wir mit der Archivierung der Bau- und Verwaltungsakten und haben das Archiv seither stetig optimiert. Seit Anfang 2009 werden in dem Archiv auch Unterlagen zum neu gegründeten Kommunalunternehmen azv Südholstein aufbewahrt.



STADTARCHIV ELMSHORN



Das Stadtarchiv Elmsborn wurde im Jahr 1980 unter der ehrenamtlichen Leitung des ehemaligen Bauamtsleiter Richard Bobell zunächst im Rathaus der Stadt Elmsborn gegründet. Amtsrat Richard Bobell war besorgt darüber gewesen, dass die in seinem Amtsbereich entstandenen geschichtsträchtigen Dokumente zur rasanten Stadtentwicklung unerschlossen in der Verwaltungsregistratur lagen. Mit Hilfe des 2. Vorsitzenden der Vereinigung für Familienkunde Elmsborn und dem 1. Öllermann von Truun fast, Hans Lohmann, konnte die Stadtverwaltung davon überzeugt werden, dass Grundlegendes geschehen müsse, um der Nachwelt Dokumente zur Stadtgeschichte Elmsborns zu erhalten.

Mit der Anmietung des "Weißen Hauses", einer großbürgerlichen Villa gegenüber dem Rathaus, durch die Stadt Elmsborn, wurde das Archiv in das Souterrain dieses Hauses verlegt.

Richard Bobell erarbeitete ein Grundkonzept zur Ordnung des Verwaltungsarchivs. In unermüdlicher Kleinarbeit ist

Stadtarchiv Elmsborn

Schulstraße 15–17, 25335 Elmsborn
Das Archiv befindet sich im Untergeschoss einer großbürgerlichen Villa, in der sich auch das Standesamt befindet.

Öffnungszeiten:

Montags 8.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ansprechpartner:

Birgit Hillebrand 04121 / 231 271

Marion Eymers 04121 / 231 271

E-mail:

Stadtarchiv@elmsborn.de

Internet:

www.stadt-elmsborn.de

hiernach das vom Archiv übernommene Schriftgut geordnet und ein Findbuch in Loseblattform erstellt worden.

1989 wurde das von Peter Danker-Carstensen erarbeitete Wirtschaftsarchiv und das aus Beständen des Bauamtes und des Konrad Struve Museums zusammengefügte Fotoarchiv in das Stadtarchiv eingegliedert. Für das um Bestände aus dem Konrad-Struve-Museum erweiterte Wirtschaftsarchiv ist dann die Dokumentationsstelle für Elmsborner Geschichte, die Abteilung G entstanden. Die Abteilung G ist von Michail Scheinbaum 1998/99 archivgerecht erschlossen, signiert und durch ein Findbuch dokumentiert worden.



*Das Archivteam:
Michail Scheinbaum,
Alfred Rasmussen,
Herbert Purzetski,
Karl Heinz Kuble-
mann, Marion
Eymers (hauptamt-
lich), Jürgen Wohlen-
berg, Birgit Hille-
brand (hauptamtlich).*

Im Sinne des 1992 in Kraft getretenen Landesarchivgesetzes verabschiedete das Stadtverordnetenkollegium 1993 eine Archivsatzung für die Stadt Elmshorn.

Im September 1994 übernahm Karl Heinz Kuhlemann, Vorsitzender der Familienkundler und Elmshorner Heimatkundler, ehrenamtlich die Leitung des Stadtarchivs von Richard Bobell. Er setzte die Arbeit im Sinne seines Vorgängers fort. 1998 verstärkte sich die Archivmannschaft um den Kunsthistoriker Michail Scheinbaum und 1999 um die ehrenamtlichen Mitarbeiter Rudolf Stahlhuth und Herbert Purzetski. Ab Juni 2001 begann Frau Birgit Hillebrand als hauptamtliche ständige Mitarbeiterin ihre Tätigkeit in der „Weißen Villa“. Alfred Rasmussen, ständiger Nutzer des Archivs, wuchs allmählich in die ehrenamtliche Archivarbeit hinein. Am 1. Dezember 2006 gab Karl Heinz Kuhlemann die Leitung an Rudolf Stahlhuth ab, blieb dem Archiv aber

weiterhin als Mitarbeiter erhalten. Als Rudolf Stahlhuth 2007 das Archiv verließ, übernahm Gerd Richter, Leiter des Haupt- und Rechtsamtes, die Leitung des Archivs bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand zum 1. Oktober 2008. Im gleichen Jahr nahm Jürgen Wohlenberg die ehrenamtliche Arbeit auf. Frau Hillebrand erhielt im Mai 2008 Unterstützung. Marion Eymers begann ihre hauptamtliche Mitarbeit zunächst mit der Digitalisierung des Fotoarchivs. Ihre Haupttätigkeit liegt ab Februar 2009 in den Aufgaben, die dem Archiv durch die Übernahme der Geburts-, Trau- und Sterberegister vom Standesamt erwachsen. Die Leitung des Archivs blieb beim Haupt- und Rechtsamt.

Die fünf ehrenamtlichen Archivmitarbeiter und die zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen reichen aber nicht, um den gesetzlichen Anforderungen des Landesarchivgesetzes und der Archivsatzung der Stadt

STADTARCHIV ELSHORN

Elmshorn in der Sache gerecht zu werden. Daher hat die Stadt Elmshorn einen Betreuungsvertrag mit dem Landesarchiv Schleswig-Holstein abgeschlossen. Für die fachliche Betreuung und Beratung steht danach das Landesarchiv Schleswig-Holstein dem Stadtarchiv zur Verfügung. Für die Fortbildung und die Klärung wichtiger Fragen werden im Jahr zwei Archiv-Workshops veranstaltet.

Auf Kreisebene treffen sich die Archivare zum Gedankenaustausch und zur Lösung anstehender Probleme.

Nach der Übernahme des Archivs durch Karl Heinz Kuhleemann sind umfangreiche

Aktenbestände aus verschiedenen Ämtern des Rathauses übernommen, erschlossen und signiert worden. Die Erfassung erfolgt fortlaufend auf der IT-Anlage mit dem Archivprogramm „Augias“.

Ein Flachbett-Scanner DIN A 3 und ein leistungsstarker Durchlichtscanner ermöglicht Akten im Folio-Format und Kleinbilddias und Negative zu scannen.

Die Bestände des Archivs stammen überwiegend aus dem 20. Jahrhundert und dokumentieren die wesentlichen Grundzüge der Stadtentwicklung. Das Archiv gliedert sich wie folgt:



Benutzerraum

- Abt. A** Das gesamte Schriftgut der Stadtverwaltung
- Abt. AB** (Ortsrecht, Protokolle, Haushaltspläne, Verwaltungsberichte)
- Abt. B** Bücherei, ca. 1.200 Bände
- Abt. E** Grundstücke und Straßen im Stadtgebiet
- Abt. F** Stadtbildarchiv, Bild- und Tonträger
- Abt. G** Dokumentationsstelle zur Elmshorner Geschichte
- Abt. K** Karten, Pläne, Bild- und Medienarchiv
- Abt. P** Personen- und familiengeschichtliche Sammlung
 Personenstandsregister des Standesamtes (Verkartung von Personenstandsdaten 1874–1942 von Elmshorn)
 Meldekarteien, personenbezogene Akten
 Kirchenbuchabschriften 1666 bis 1880 (Kirchenbuchverkartung 1666–1878)
- Abt. Z** Zeitungen (Elmshorner Zeitung, Elmshorner Nachrichten, u.a.)

Umfangreich sind die Besuche und schriftlichen Anfragen von Forschern, Familienforschern, von Universitäten, zu Examensarbeiten, zu Beschäftigungszeiten von Zwangsarbeitern und anderes mehr.

Besonders freut sich die Archiv-Crew über Besuche von Schulklassen, Studiengruppen und Einzelpersonen, um ihnen bei Führungen die Bedeutung und den Wert des Elmshorner Stadtarchivs zeigen zu können.

2005 wurde auf Initiative von Karl Heinz Kuhlemann der als gemeinnützig anerkannt

te Verein zur Förderung des Stadtarchivs Elmshorn gegründet. Durch seine Unterstützung konnte 2008 eine erste Rollregalanlage angeschafft werden, die das Fassungsvermögen um 75 % erhöhte. Des Weiteren ist geplant, mit Hilfe des Vereins für die Geschichte der Stadt bedeutsame Archivalien zu übernehmen (Lebenswerk des Elmshorner Fotografen Per Koopmann, Fotoarchiv von den Elmshorner Nachrichten (EN), Digitalisierung der verfilmten EN) und ein weiteres unbedingt notwendiges Rollregal mit zu finanzieren. Durch die Veranstaltungen des Vereins wird eine gute Öffentlichkeitsarbeit geleistet.



Magazinraum mit neuer Rollregalanlage

AMTSARCHIV ELMSHORN LAND



Amtsarchiv Elmshorn Land
Lornsenstraße 52, 25335 Elmshorn

Öffnungszeiten:
Das Amtsarchiv ist mittwochs und donnerstags in der Zeit von 8.30 bis 13.00 Uhr erreichbar.

Ansprechpartner:
Elke Pöhler
Telefon: 04121 / 24 09 38

E-mail:
elke.poehler@elmshorn-land.de



Archivbetreuerin Elke Pöhler

Das Amt Elmshorn-Land besteht seit der Ämtergründung in Schleswig-Holstein im Jahre 1948. Die Amtsverwaltung („das Rathaus der sieben Gemeinden“), hat ihren Sitz in der Stadt Elmshorn. Die amtsangehörigen Gemeinden, mit insgesamt fast 12.000 Einwohnern, sind rund um Elmshorn gelegen. Zum Amt Elmshorn-Land gehören die Gemeinden: Klein Nordende, Klein Offenseth-Sparrieshoop, Kölln-Reisiek, Seester, Raa-Besenbek, Seestermühe und Seeth-Ekholt. Gleichzeitig ist das Amt zuständig für die beiden Schulverbände Klein Nordende-Lieth und Seestermüher Marsch sowie für den Abwasserzweckverband Raa.

Laut einem Presseartikel ist Elmshorn-Land das erste Amt im Kreis Pinneberg, das unter

eigener Regie seit dem Januar 2002 mit der Einrichtung eines Archivs begonnen hat.

Es wurden in einen Raum im Untergeschoss Rollregale eingebaut sowie das EDV-Programm „AUGIAS-Archiv 7.4“ erworben. Außerdem stellte man eine Archivbetreuerin mit einem befristeten Vertrag ein. Nach Ende der Vertragslaufzeit (1 Jahr) blieb die Stelle im Archiv erst einmal unbesetzt.

Wie schon im Landesarchivgesetz von Schleswig-Holstein verankert, soll das öffentliche Archivgut gegen Vernichtung und Zersplitterung geschützt werden und der Öffentlichkeit für die Nutzung zugänglich gemacht werden. Aus diesem Grund wurde am 1. März 2004 Frau Elke Pöhler als Archivbetreuerin (für 9 Stunden in der Woche) eingestellt. Dem weiteren Aufbau des Amtsarchives, das sich in erster Linie als Verwaltungsarchiv versteht, stand nun nichts mehr im Wege.

Die erste Aufgabe von Frau Pöhler war die Erstellung einer Systematik im AUGIAS-Programm, um die Bestände digital erfassen zu können. Hier waren die Archive der Stadt Elmshorn und der Kreisverwaltung Pinneberg sehr hilfsbereit. Anstatt einer EDV-Schulung gab es dort für die neue Archivbetreuerin eine praxisorientierte Einführung in das EDV-Archiv-Programm.

Ein Archiv bildet das öffentliche Gedächtnis unserer Gesellschaft, garantiert für die Sicherung der historischen Quellen und wahrt das kulturelle Erbe für die Erforschung der Vergangenheit. Daneben aber wird die historische Dokumentation der Entwicklung von Geschichte, Wirtschaft und Gesellschaft der Amtsregion des Archivs Elmshorn-Land nicht vernachlässigt. So ist mit der Sammlung und Archivierung kommunaler Archivalien, Gemeinde-Chroniken, Firmengeschichten, Nachlässen, dem täglichen Pressespiegel für die sieben Gemeinden und sonstigem Schriftgut begonnen worden.



Schaukasten mit den Chroniken der amtsangehörigen Gemeinden



Archivkartons in der Rollregalanlage

AMTSARCHIV ELMSHORN LAND



Fotogalerie der Amtsvorsteher

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Amtsverwaltung sowie das der sieben zugehörigen Gemeinden. Im Bestand befinden sich u. a. eine Sammlung von Gemeinde-Chroniken, eine 25-bändige Dokumentation über das Amt Elmshorn-Land und die Gemeinde Seeth-Ekholz vom ehemaligen Amtsvorsteher Otto Leverkus, eine Verwaltungsbücherei (z. B. Reichsgesetzblatt ab 1898, sowie Amtsblatt ab 1867), Protokolle (z. B. Seestermühe ab 1874), Firmenporträts, Festschriften sowie der tägliche Pressespiegel über das Amt und die sieben amtszugehörigen Gemeinden.

Tektonik:

- A00 Amtliches Archivgut
- BÜ 01. Verwaltungsbücherei
- 02. Lokale und andere Zeitungen (Pressespiegel - andere Städte)
- 03. Heimatkundliche Bücher
- 04. Informationsschriften, Dokumentationen (andere Städte)
- 05. Chroniken (gesamt)
- 06. Festschriften, Kurzporträts (andere Städte)
- 07. Findbücher

Extern 001–011 Externes Archivgut – Amt Elmshorn-Land, Gemeinden, Schulverbände, Zweckverbände

PRO Protokolle der Amtsverwaltung und der zugehörigen Gemeinden

**Heimatkundliche Sammlung
Seeth-Ekholt**

Dorfstraße 51, 25337 Seeth-Ekholt

Ansprechpartner:

Bürgermeister a.D. Otto Leverköhne

Telefon: 04121 / 740 56

Mobil: 0175 / 259 57 29

Fax: 04121 / 578 943



Bestände, unter anderem:

- Schulgeschichte der Gemeinde Seeth-Ekholt seit 1830
 - Gemeindegremien mit Beschlussfassungen 1912–2008
 - Wehrstammrollen
 - Lebensmittelversorgung, Hausschlachtungen, Besatzungszeit, Notgeld der Gemeinde 1921
 - Wasserverteilungszweckverband „WVZV Ekholter Au“
 - Wasserversorgung der Gemeinde „Wasserverteilungszweckverband Rantzau“
 - „Wasser- u. Bodenverband Ekholter Au“ 1950–1990
 - Politische Strukturen 1900 und 2000 Seeth-Ekholt und Elmshorn-Land
 - Postwesen in Seeth-Ekholt
 - Kolonialwarengeschäfte in Seeth-Ekholt
 - Entwicklung der Bauernhöfe in Seeth-Ekholt
 - Vereine und Institutionen der Gemeinde Seeth-Ekholt
 - Bauplanungen der Gemeinde Seeth-Ekholt bis 2008
- Rund 200 verschiedene Chroniken – Gemeinden, Firmen, Feuerwehr, Vereine, Institutionen etc.

STADTARCHIV PINNEBERG



Wer Informationen und Dokumente zur Pinneberger Stadtgeschichte sucht, ist im Stadtarchiv an der richtigen Adresse. Schülern und Studenten, Heimat- und Familienforschern, Presse und Firmen bieten wir eine umfassende Beratung und kostenfreie Einsicht in das Archivgut.

Das Stadtarchiv Pinneberg ist das Verwaltungsarchiv der Stadt Pinneberg. Pinneberg wurde 1826 „Flecken“ und 1875 „Stadt“. Die Überlieferung des noch vorhandenen Verwaltungsschriftgutes reicht bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. In den Jahren 1905 und 1927 kamen die Landgemeinden Pinnebergerdorf und Thesdorf durch Eingemeindungen zu Pinneberg. Außer den Protokollbüchern ist kein Verwaltungsschriftgut dieser Gemeinden erhalten.

Als Nachfolgeinstitution der aus den 1960er Jahren stammenden städtischen Bildstelle, wurde das Stadtarchiv Pinneberg offiziell 1996 ins Leben gerufen. Die Bildstelle hat die Veränderungen im Pinneberger Stadtbild sowie Veranstaltungen in Filmen und

Stadtarchiv Pinneberg

Bismarckstr. 8 (Rathaus), 25421 Pinneberg

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. nach Vereinbarung, da nur ein Benutzerarbeitsplatz zur Verfügung steht.

Ansprechpartner:

Martin Ramcke

Telefon: 04101 / 211-224

E-mail:

ramcke@stadtverwaltung.pinneberg.de

Fotografien festgehalten. Diese Aufnahmen bildeten neben umfangreichem Sammlungsgut den ersten Bestand des Stadtarchivs.

Heute finden Sie bei uns:

- das Verwaltungsarchiv der Stadtverwaltung Pinneberg,
- Karten und Pläne,
- Literatur zur Stadt Pinneberg, ihrer Ortsteile und der näheren Umgebung,
- ein umfangreiches Bildarchiv,
- Sammlungen und Chroniken, Infos über Häuser und Familien, Firmen, Vereine und Verbände.

Die Erschließung und Verzeichnung erfolgt mit Hilfe des Programms Augias-Archiv. Durch das Engagement der Pinneberger Geschichtswerkstatt konnten wir Teile des Archivs der Firma Herman Wupperman übernehmen. Weitere Übernahmen von Firmenarchiven stehen an.



Archivbetreuer Martin Ramcke



Im Magazinraum

Seit dem 01.01.2009 befinden sich außerdem folgende Register aus dem Standesamt Pinneberg im Stadtarchiv:

Standesamt Pinneberg (Landbezirk):

Geburtsregister	1874 – 1898
Heiratsregister	1874 – 1905
Sterberegister	1874 – 1905

Standesamt Pinneberg (Stadt):

Geburtsregister	1874 – 1894
Heiratsregister	1874 – 1928
Sterberegister	1874 – 1978

Allein hierdurch ist die Zahl der Benutzer (Familienforschung, aber auch Erbenermittlungen) deutlich angestiegen.

Es findet auch ein Austausch mit anderen Einrichtungen statt. So sind z. B. sämtliche Kunstwerke aus den Beständen des Archivs an das Stadtmuseum abgegeben worden. Auch die umfangreiche Postkartensammlung ist mit der Sammlung des Museums vereinigt worden. Um die einmaligen, auf 16mm-Filmen vorhandenen Dokumente



Unterlagen der Firma Wupperman

STADTARCHIV PINNEBERG

dauerhaft zu sichern, ist eine Vereinbarung mit dem Landesfilmarchiv getroffen worden.

Das Stadtarchiv samt seiner großzügigen Magazinräume ist im Rathaus untergebracht. Die Übernahme des Behördenschriftgutes ist aufgrund der kurzen Wege unproblematisch, ebenso die Beratung der Verwaltung und ihre Versorgung mit Informationen.

Von den heute guten räumlichen bzw. klimatischen Bedingungen im Archiv weit entfernt, hat das Archivgut in der Vergangenheit z. B. durch Feuchtigkeit, Umzüge, Verschmutzungen usw. zum Teil sehr stark gelitten. Zahlreiche Verwaltungsakten haben seit 1875 Dachböden und Kellerräume von inzwischen vier verschiedenen Rathäusern gesehen.

Aus dem Nachlass des Buchhändlers Reinhold Timm haben wir den gesamten Bestand der Heimat-Literatur geschenkt bekommen. Der Geschäftsführer des Bücherwurms war der Heimatliteratur sehr zugetan und viele dieser Titel bereichern jetzt den Bestand des Stadtarchivs Pinneberg.



Im Magazinraum

STADTARCHIV SCHENEFELD

Stadtarchiv Schenefeld

Achter de Weiden 91, 22869 Schenefeld,
UG der Sporthalle

Öffnungszeiten:

Besuche des Stadtarchivs sind nach telefonischer Terminvereinbarung im Rathaus mit Herrn Abraham, Tel.: 040/830 37-105 möglich

E-mail:

rathaus@stadt-schenefeld.de

Der Grundstock des Archivs entstand Mitte der 1970er Jahre, als Schenefelder Bürger einen Heimatverein gründen wollten, aber über die Gründungsphase nicht hinaus kamen.

Ein Name ist mit dem Archiv eng verbunden: Inge Rott. Sie ordnete mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann Peter, was sich jahrelang angehäuft hatte: Fotografien von Schenefeld, als es noch ein Dorf war, und Bilder vom neuen Schenefeld, die irgendwann auch Historie sein werden. Daneben alte Geschäftsbücher vom Ende des 19. Jahrhunderts, Chroniken der Schulen und ein Adressbuch aus dem Jahr 1938 für Schenefeld.

Den Kern der Sammlung bilden Ordner mit Reproduktionen alter Bilder und Unterlagen, geordnet nach Straßen. Daneben existiert eine umfangreiche Fotosammlung Schenefelder Stadtansichten, Sammlungen zur Schenefelder Geschichte, zu Vereinen, Schulen und Kirchen, die sich jedoch teil-

GEMEINDEARCHIV RELLINGEN

weise noch im Aufbau befinden. Ebenso kann die lokale Seite des Schenefelder Tageblattes bis in das Jahr 1976 nachgelesen werden.

Gemeindearchiv Rellingen

Hauptstraße 60, 25462 Rellingen
Zimmer 224

Öffnungszeiten:

nur nach Absprache

Ansprechpartner:

Anja Radtke
Telefon 04101 / 564-122

E-mail:

Archiv.rathaus.rellingen@rellingen.de

Die Gemeinde Rellingen besteht aus drei Ortsteilen mit etwa 13.800 Einwohnern und wird als „Reinlage“ um 1140 erstmalig erwähnt. Die drei Ortsteile sind: Rellingen-Ort, Krupunder und Egenbüttel. Die Gemeinde Egenbüttel wurde mit Wirkung vom 01.01.1974 in die Gemeinde Rellingen eingemeindet.

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Gemeinde, ein nicht digitalisiertes Fotoarchiv sowie Zeitungsausschnitte, welche Rellingen betreffen.

STADTARCHIV TORNESCH



Stadttarchiv Tornesch

Heimathaus, Riedweg 3
Postfach 2142, 25436 Tornesch

Öffnungszeiten:

Donnerstags 9.00–11.00 Uhr (außer in den Schulferien) und nach Vereinbarung

Ansprechpartner:

Annette Schlapkohl
Tel.: 04122 / 905175 (Do. 9.00-11.00 Uhr)
Tel. privat: 04122 / 5 47 48

E-mail:

Archiv@tornesch.de

Seit dem Jahr 1999 ist das Archiv der Stadt Tornesch im Aufbau. Das Stadttarchiv wurde gemeinsam mit dem Archiv der Kulturgemeinschaft Tornesch e.V. im ältesten Gebäude der Stadt Tornesch, dem Heimathaus, untergebracht. Der Anbau, in dem sich das Archiv befindet, wurde um 1906 als Kuhstall errichtet. Das Heimathaus ist seit 1999 eingetragenes Kulturdenkmal.

Die regionalgeschichtlich bedeutende Sammlung der Kulturgemeinschaft Tornesch, im Aufbau seit 1985, wurde zuvor an verschiedenen Orten der Gemeinde gelagert. Sie wurde nach der Fertigstellung des Heimathauses in einem extra eingerichteten Magazinraum gemeinsam mit dem Verwaltungsschriftgut der Stadt deponiert. Die Rollregalanlage des Archivs wurde aus einer privaten Spende finanziert. Ein separater, ebenerdiger zu erreichender Raum zur

Einsicht der Akten ist vorhanden. Er ist von ca. sechs Benutzern gleichzeitig nutzbar.

Das Stadttarchiv wird ehrenamtlich betreut. Als ehrenamtlicher Betreuer des Archivs wirkte ab 1999 Hans-Joachim Wohlenberg, damaliger Vorsitzender der Tornescher Kulturgemeinschaft. Im April 2004 übernahm die Historikerin Annette Schlapkohl die Nachfolge. Sie ist auch zuständig für das Archiv der Kulturgemeinschaft, unterstützt von einem monatlich zusammenkommenen Arbeitskreis des Vereins. Jährlich wird durch den Arbeitskreis ein Kalender u. a. aus Fotobeständen des Archivs herausgegeben. Die Ernst Martin Groth-Stiftung, Esingen, unterstützt die digitale Erfassung der Bestände finanziell.

Im Jahr 2000 schloss Tornesch mit dem Landesarchiv Schleswig einen Beratungsvertrag für das Archiv ab. Die Beratungen

umfassen u. a. einen jährlichen Besuch von Mitarbeitern des Landesarchivs. Durch die Treffen der Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg werden zudem regelmäßig archivspezifische Probleme im Austausch gelöst. Die Archivsoftware „Augias“ wurde in Absprache mit der Archivgemeinschaft 2004 für das Archiv beschafft.

Die Bestände des Stadtarchivs umfassen das Verwaltungsschriftgut der Stadtverwaltung. Es handelt sich um die Überlieferung der Verwaltungsakten der Gemeinde Tornesch (bis 2003, vor 1930 „Gemeinde Esingen“) und Stadt Tornesch (seit 2004). Die Gemeindegrenzen blieben unverändert. Die Bestände des Stadtarchivs beginnen lückenhaft am Ende des 19. Jahrhunderts, der Schwerpunkt der Überlieferung liegt in den Jahren nach 1945.

Im Archiv der Kulturgemeinschaft befinden sich u. a. eine umfangreiche nach Straßen und Schlagworten geordnete Sammlung von Fotografien, zahlreiche Nachlässe, Zeitungssammlungen und das noch weitgehend unerschlossene Firmenarchiv der Brennerei und Chemischen Werke Tornesch (ab 1882). Ein umfangreiches, digital erschlossenes Fotoarchiv ergänzt die Bestände.

Mit der Erfassung der Bestände durch die Archivsoftware „Augias Express“ wurde im Jahr 2005 begonnen. Das zurzeit vom Stadtarchiv übernommene Verwaltungsschriftgut ist etwa zu 30 % bereits erfasst. Die Bestände der Kulturgemeinschaft sind etwa zu 50 % digital erfasst.



Archivbetreuerin Annette Schlapkohl



Bände der Uetersener Nachrichten (1949–2007)

STADTARCHIV TORNESCH

Bestände (lfd.M. = laufende Meter)

Stadtarchiv Tornesch

1. Verwaltungsschriftgut Gemeinde Esingen / Gemeinde Tornesch (1930 umbenannt) (1894 bis 1995, 16 lfd.M.)
2. Esinger Grundschule, Fritz-Reuter Schule (1865–1991, 1 lfd.M.)
3. Realschule Tornesch (1973–2006, 2 lfd.M.)
4. Karten
5. Amtsblätter S-H 1893–1985, Pinneberger Kreisblätter 1891–1936, Reichsgesetzblätter 1889–1943, Gesetzsammlung bzw. Gesetz- und Verordnungsblatt SH 1899–1985, Preuß. Gesetzsammlung 1930–35, (insgesamt 9 lfd.M.)
6. Gemeindevertretungsprotokolle 1903–1935, 1946–1990, Ausschussprotokolle 1946–1985, (insgesamt 3 lfd.M.)

Archiv der Kulturgemeinschaft

1. Regionalgeschichtliche Sammlung (1739–2008, 4 lfd.M.)
2. Nachlässe (1775–2005, 6 lfd.M.)
3. Negative und Fotos Journalistin Havenith (1978–1986, 1 lfd.M.)



Benutzerraum mit Blick in den Magazinraum

4. Glasplatten und Abzüge Willi Seck (Schwerpunkt um 1930, 431 Verzeichnungseinheiten, 1 lfd.M.)
5. Dias Erwin Kischka (ehemaliger Bauamtsleiter in Tornesch 1967–1992, 1 lfd.M.)
6. Ausstellungen Kulturgemeinschaft (12, im Kartenschrank)
7. Vereinsgeschichte Kulturgemeinschaft (ab 1985, 1 lfd.M.)
8. Luftaufnahmen
9. Manuskripte (7 Zeitzeugenberichte)
10. Historische Karten (58)
11. Fotosammlung geordnet nach Straßen und Sachthemen (ab ca. 1890, 6 lfd.M.)
12. Digitales Fotoarchiv mit Bildbeschreibungen (ab ca. 1880, etwa 3.000)
13. Firmenarchiv Brennerei und Chemische Werke Tornesch (ab 1882–1990, 7 lfd.M., bisher nur grob verzeichnet)

Zeitungen

1. Zeitschriften (u. a. Natur- und Landeskunde ab 2000, Holznagel ab 2001, Schleswig-Holstein ab 1992, 2 lfd.M.)
2. Uetersener Nachrichten (1949–2007, 26 lfd.M.)
3. Tornesch-Seite von Pinneberger Tageblatt, Uetersener Nachrichten (seit 1985) und Pinneberger Zeitung (seit 1994) (insgesamt 7 lfd.M.)

Bibliothek des Archivs (820 Bände)

Stadtarchiv Wedel

Rathausplatz 3–5, 22880 Wedel

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag. Eine telefonische
Voranmeldung ist ratsam.

Ansprechpartner:

Anke Rannegger

Tel: 04103 707 215

Fax: 04103 707 88 215

E-mail:

a.rannegger@stadt.wedel.de



Archivarin Anke Rannegger

Das Stadtarchiv Wedel ist zuständig für die Überlieferungen der Stadt Wedel (ab 1600) mit den vormals eingemeindeten Orten Schulau (1786 bis 1909) und Spitzerdorf (1627 bis 1910).

Bis Ende der 1970er Jahre wurde das Stadtarchiv Wedel vorwiegend ehrenamtlich durch einen ehemaligen Büroleitenden Beamten geführt. Die städtische Altregistratur wurde seit dieser Zeit sporadisch hauptamtlich verwaltet. Die Akten und Unterlagen des Fleckens Wedel, der Stadt Wedel und der Gemeinden Spitzerdorf und Schulau lagen in unverzeichneten Convoluten in mehreren Stahlschränken und in der Rollregalanlage im Rathaus. Zum Ende der 1980er Jahre wurde eine Verwaltungsfachkraft über die Westfälische Archivberatungsstelle ausgebildet. Anschließend wurde das Stadtarchiv erstmalig fachlich aufgebaut und erschlossen. Die älteren Bestände sind ab 1990 vollständig verzeichnet und in den



Blick in den Magazinraum

STADTARCHIV WEDEL

Jahren 2000 bis 2001 durch EDV erfasst worden. Seit einigen Jahren werden die Findbücher in das Internet gestellt.

Bestände

(VE = Verzeichnungseinheiten)

Amtliches Archivgut

Aktenbestand A, Akten des Flecken Wedel von 1602–1877 (ca. 400 VE)

Aktenbestand B 1, Akten der Stadt Wedel von 1875–1950 (ca. 1.900 VE)

Aktenbestand B 2, Akten der Stadt Wedel von 1950–1975 (ca. 1.800 VE)

Aktenbestand B 3, Hausakten der Bauaufsicht Wedel ab 1880 (ca. 1.400 VE)

Aktenbestand C, Akten der Gemeinde Schulau von 1786 bis 1909 (104 VE)

Aktenbestand D, Akten der Gemeinde Spitzerdorf 1627–1910 (76 VE)

Aktenbestand F, Standesämter der Orte Wedel, Schulau und Spitzerdorf. auch Holm (1874–1906) (ca. 6 lfd.M.)

Unterlagen der Wedeler Schulen (ca. 6 lfd.M.)

B Nichtamtliches Archivgut und Sammlungen

S 1 Karten, Pläne, Risse und Zeichnungen seit dem 19. Jh. (ca. 1.000 Pläne)

S 2 Plakate und Flugblätter ab 1887 (ca. 250 Stück)

S 3 Zeitungen und Zeitungsausschnittsammlung, laufende ab 1957, auch Ausgaben älterer Tageszeitungen (rund 45 lfd.M.)

S 4 Nachlässe und Sammlungen von Personen, Vereinen und Verbänden



Büro des Stadtarchivs

u. a. Kriegerverein Wedel ab 1884, Schiffergilde „Brüderliche Hülfe“ ab 1850, Schützenverein Wedel-Roland ab 1905, Marinekameradschaft Wedel. (ca. 2 lfd.M.)

S 4-1 Sammlung Johann Rist über den Pastor und Barockdichter (1606–1667) (ca. 3 lfd.M.)

S 4-2 Sammlung der Werke des Barockdichters Johann Rist (1607–1667) (ca. 1,5 lfd.M.)

S 4-4 Nachlass der Architektenfamilie Ohle (ca. 13 Mappen)

S 4-6 Sammlung über den Landschaftsmaler Rudolf Höckner (1864–1942) (16 VE)

S 4-7 Wedeler Turn- und Sportverein (12 VE)

S 4-8 Sammlung des Lehrers Lühje von Aufsätzen zum Domkapitel Hamburg und den Dörfern Poppenbüttel und Spitzerdorf aus den 30er Jahren (8 VE)

S 4-9 Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Elbhochufer von 1955–1972 (39 VE)

- S 4-10 Sammlung zur Baufirma Hatje (8 VE)
- S 6 Sammlung des Höfe- und Familienforschers A. Ladiges über Gebäude und Grundstücke (ca. 7 lfd.M.)
- S 8 Sammlung zu Personen, Familien und Amtsinhabern, Genealogische Forschungen u.a. zum Künstler Ernst Barlach (1870–1938), zum Sozialdemokraten Hermann Molkenbuhr (1851–1927), dem Ingenieur Hellmuth Walter (1900–1980) und dem Journalisten Fritz Säger (1901–1984). (324 VE, Barlach 3,5 lfd.M.)
- S 9 Sammlung heimatkundlicher und kulturgeschichtlicher Arbeiten (102 VE)
- S 10 Gedruckte Gesetzestexte ab 17. Jh. (ca. 30 lfd.M.)
- S 11 Sammlung über Vereine und Verbände (1,5 lfd.M.)
- S 12 Protokolle der politischen Gremien. Protokolle der Stadt- und Gemeindevertretungen ab 1868 und deren Ausschüsse. (ca. 25 lfd.M.)
- S 13 Fotos, Dias und Negative ab etwa 1890. Darunter auch Nachlässe der Fotografen Arnold Petersen und Günther Schumacher. Glasnegative von J.D. Möller und Richard Hüntten. Größere Sammlung von Postkarten. (etwa 15.000 Fotos, 22.000 Negative, 700 Dias, 25 Fotoalben)
- S 14 Film- und Tonträger ab 1938. Die ältesten Filme liegen aus konservatorischen Gründen im Landesarchiv Schleswig. (27 Filmträger) Magnettonbändern ab 1972, Radiosendungen und Veranstal-



Urkunde des Grafen Ernst zu Holstein von 1602

- tungen. Schallplatten Wedeler Chöre und Orchester. (11 Tonträger)
- S 16 Siegel und Medaillen ab 1870. (62 VE)
- Präsenzbibliothek des Stadtarchivs Wedel mit ca. 2.000 Büchern, 7 periodischen Erscheinungsblättern

HEIMATVEREINE IM KREIS PINNEBERG

Wir freuen uns, dass sich auch Heimatvereine aus dem Kreis Pinneberg hier vorstellen möchten. Schließlich verfügen sie vielfach über Sammlungen, die, zusammen mit dem Verwaltungsschriftgut der Archive, das Bild der Vergangenheit deutlicher veranschaulichen können.

Wir stellen uns vor, in der nächsten Auflage auch die Kirchen(buch)archive sowie private Sammlungen mit aufzunehmen. Für Vorschläge und Hinweise möchten wir Ihnen schon jetzt danken.

Heimatverein Borstel-Hohenraden

Kontakt: Joachim Becker

Quickborner Str. 111, 25494 Borstel-Hohenraden

Telefon: 04101 / 76 77 5

E-mail: jbecker.boho@gmx.de

Das Bestreben des Heimatvereins ist es, die Erinnerungen an das alte Dorfleben ein wenig lebendig zu halten. Gemeinsam mit der Grundschule Borstel-Hohenraden wird in einem bereits viele Jahre währenden Projekt der Vereinsacker u. a. mit Kartoffeln und Getreide mit alter Landtechnik bestellt.

Heimatverband für den Kreis Pinneberg

Stawedder 23, 25462 Rellingen

Vorsitz:

Wieland Witt, Telefon: 04101 / 42547

E-mail:

w.witt@quickborner-team.de

Gegründet wurde der Heimatverband am 25. Oktober 1961 durch Vertreter nachfolgender Vereine:

Heimatverein Tru un Fast, Elmshorn,

Ortsverein Pinneberg des SHHB,

Vereinigung für Familienkunde, Elmshorn,

Verein für Heimatkunde und Familienforschung, Rellingen.

Satzungszweck: Der Heimatverband will das Verständnis für die Kultur der Heimat fördern und pflegen. Weitere Schwerpunkte sind Regionalgeschichte, Denkmalpflege, Landschaftspflege, Pflege des Niederdeutschen. Der Heimatverband gibt das „Heimatkundliche Jahrbuch für den Kreis Pinneberg“ heraus. Der Vorstand trifft sich mindestens zweimal im Jahr und einmal im Jahr zur Jahreshauptversammlung, auf der traditionell ein fachlich fundierter Vortrag angeboten wird. Er ist der Dachverband auf Kreisebene für 16 Ortsvereine, die ihre eigenen Veranstaltungen durchführen.

Elmshorner Heimatverein
„Tru un fast“ von 1902 e. V.
Bismarckstraße 1,
Postfach 1128, 25311 Elmshorn

Vorsitz:
Jürgen Kröger, Telefon: 04121 / 85310,
Telefax: 04121 / 84491

E-mail:
TruunfastE@aol.com

Vereinigung für Familienkunde
Elmshorn

Bismarckstr. 1, 25335 Elmshorn

Vorsitz:
Beate Claßen, Bi de Möhl 10 b, 25336
Elmshorn, Tel. 04121 / 94870

E-mail:
beaclas@yahoo.de

Heimatspflege in all ihren Facetten – darum kümmert sich der Elmshorner Heimatverein „Tru un fast“, der im Jahre 1902 gegründet wurde. Der Heimatverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die plattdeutsche Sprache zu pflegen und lebendig zu erhalten. Sängerkriech, Folkloretanz, heimatkundliche Wanderungen und Tagesfahrten und Reisen gehören ebenso zum Vereinsprogramm wie Abende mit regionalem Essen und Kulturvorträgen: Grünkohl-Essen mit heimatkundlichen Vorträgen oder Schwarzsauer-Essen mit eigenen Gedichten machen in Elmshorn Appetit auf mehr heimatkundliches Programm des Vereins „Tru un fast“. Neben der Chronikarbeit hat der Verein verschiedene Schriften und Broschüren veröffentlicht. Das Konrad-Struve-Museum wird ebenso durch den Verein betreut wie die Ernst-Behrens-Stube im Konrad-Struve-Haus. Außerdem wirkt der Verein in verschiedenen Beiräten und Kuratorien mit.

Die Vereinigung ist als gemeinnützig anerkannt. Ziel ist die Erforschung, Sammlung und Auswertung familienbezogener Daten mit Schwerpunkt Elmshorn und Umgebung. Hierzu gehören die Kirchspiele Uetersen, Seester, Barmstedt und Teile des südlichen Kreises Steinburg mit Neuendorf, Kollmar, Süderau und Horst. Die Vereinigung für Familienkunde stellt für Familien-, Heimat- und Höfeforscher gesammelte Unterlagen und Abschriften aus Kirchenbüchern für diese Region zur Verfügung. Die heimat- und familienkundliche Fachbücherei enthält wertvolle Hinweise zur Erforschung von Familiengeschichte.

Im Winterhalbjahr von Oktober bis März bietet die Vereinigung eine Vortragsreihe zu verschiedenen Wissensgebieten an. Die jährliche Ausfahrt hat stets einen heimatgeschichtlichen Hintergrund. Das Archiv und die Bücherei befinden sich im Konrad-Struve-Haus, Haus der Ortsgeschichte. Der Museumsteil wird von Vereinsmitgliedern im Wechsel mit „Tru un fast“ betreut.

HEIMATVEREINE IM KREIS PINNEBERG

SHHB, Ortsverein Pinneberg von 1951 e. V.

Heinestraße 6, 22880 Wedel

Vorsitz: Christa Wiebe,
Telefon: 04103 / 82353

Im Jahr 1951 wurde der SHHB Ortsverein Pinneberg gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Verbundenheit zur Heimat deutlich zu machen, die heimatliche Kultur zu pflegen und die plattdeutsche Sprache zu verbreiten und lebendig zu erhalten. Regelmäßig lädt der Verein zu seinen Veranstaltungen ein: zu Reisen und Exkursionen, Vorträgen und Museumsbesuchen.

Verkehrs- und Heimatverein Quickborn e. V.

Büchnerweg 1, 25451 Quickborn

Öffnungszeiten: Freitags 17.00–18.00 Uhr
Telefon: 04106 / 799 599

Vorsitz: Gertrud Wrage

Der 450 Mitglieder zählende Verein unterhält fünf plattdeutsche Gesprächskreise und eine Trachtentanzgruppe. Der Verein organisiert regelmäßig Ausflüge und Reisen.

Gemeinschaft zur Erhaltung von Kulturgut in Tornesch von 1985 e. V.

Hafenstraße 28, 25436 Tornesch

Vorsitz: Harald Schulz
Telefon: 04122 / 51207
Telefax: 04122 / 560284
E-Mail: harald_schulz@t-online.de

Internet:
www.kulturgemeinschaft-tornesch.de
www.lietherkalkgrube.de
www.moellnhof.de

Die Feiern im Jahr 1985 „700 Jahre Esingen, Gemeinde Tornesch“ machten mit heimatkundlichen Ausstellungen deutlich, dass es umfangreiches Kulturgut aus alter Zeit über die Ortsgeschichte gab. Die Gemeinschaft zur Erhaltung von Kulturgut wurde gegründet, um dieses Kulturgut zu bergen, zu sichern und zu erhalten. Zudem ist es das Vereinsziel, die niederdeutsche Sprache zu bewahren und zu pflegen. Ein plattdeutscher Erwachsenen- und ein Kinder- und Jugendkreis ist im Verein aktiv. Die Gemeinschaft setzt sich auch für den nachhaltigen Schutz von Natur und Umwelt ein: Das NSG „Liether Kalkgrube“ wird seit 1986 von der Kulturgemeinschaft betreut. Im Mai 2006 wurde es mit dem Prädikat „Nationaler Geotop“ ausgezeichnet. Ferner gehört die Denkmalpflege zu den Aufgaben und Zielen der Kulturgemeinschaft. Zu diesem Zweck führt die Gemeinschaft Vorlesungen, Vorträge und Ausfahrten heimatkundlicher Art durch.

Am 11. September 1998 wurde nach vierjähriger ehrenamtlicher denkmalgerechter Sanierung der Ostermannsche Hof – das Heimathaus eröffnet. Diese Hofanlage von 1738 ist ein eingetragenes Denkmal und wird von der Kulturgemeinschaft und der Ernst Martin Groth-Stiftung betreut.

Das Volkskundliche Museum – Mölln Hof – wurde am 6. Mai 2007 nach sechsjähriger Einrichtung offiziell eröffnet. Die Kulturgemeinschaft zeigt auf ca. 800 qm in zwei Geschossen Exponate aus den Bereichen Hauswirtschaft, Handwerk und Landwirtschaft.

Zum Archiv der Kulturgemeinschaft siehe unter Stadtarchiv Tornesch S. 22–24.

Heimatverein „Op'n Tornesch“ e. V.

Wilhelmstraße 26, 25436 Tornesch

Vorsitz: Renke Borchert

Der Verein will die Kenntnis von und die Vertrautheit mit den natürlichen und kulturellen Gegebenheiten und Entwicklungsstufen der Gemeinde Tornesch pflegen und fördern. Er hat sich die Pflege und Erhaltung ortseigener Traditionen sowie Schutz und Gestaltung der örtlichen Natur und Landschaft zur Aufgabe gestellt. Er bekennt sich zu den Aufgaben und Zielen des „Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes“.

De Vereen will dafür sorgen, dat ni vergeen ward, wat in 't Rebeet vun de Gemeen Tornesch vör den Minschen dar weer, wat

de Minsch dar ut makt hett un wodennig allens mit de Tid tostandkomen is un dat wi mer darvun to weeten krigt un uns dar to Hus in fölt. He hett sik vörnomen, dat ni starven to laten, wat bi uns ut olde Tid överlevert is, un de Hann över dat to holden, wat üm uns Minschen bi uns leven deit, un to överleggen, wat dar ut maakt warden kunn. In 't ganze wüllt wi dat don, wat sik de „Sleswig-Holsteensche Heimatbund“ ok to sin Plicht maakt hett.

Heimatverein für Dorfgemeinschaft Prisdorf von 1967 e. V.

Reethwisch 9, 25497 Prisdorf

Vorsitz: Margot Dorsch

Telefon: 04101 / 75752

E-Mail: margot.dorsch@prisdorf.net

Internet: www.heimatverein-prisdorf.de

Der Heimatverein für Dorfgemeinschaft Prisdorf hat sich 1967 mit dem Ziel gegründet, die Dorfgemeinschaft zu fördern und den Heimatgedanken zu stärken. Dafür bietet der Verein in jedem Jahr zahlreiche Veranstaltungen an wie Reisen und Exkursionen, Vorträge, Unterhaltungsveranstaltungen und weitere Feste. Der Verein widmet sich zudem der Verwaltung und Aufbereitung alter Fotografien.

HEIMATVEREINE IM KREIS PINNEBERG

Historisches Uetersen e. V. gegr. 1975

Vorsitz: Johann-Otto Plump
Telefon: 04122 / 2319
Email: Jens.Peter.Dorra@t-online.de

Der Verein ist Träger des Stadt- und Heimatgeschichtlichen Museums Uetersen (Parkstrasse 1c, geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr). Aufgabe des Vereins ist es, Tradition, Brauchtum und Kultur von Uetersen und Umgebung zu pflegen. Dazu finden im Museum Sonderausstellungen und Sonderführungen statt und der Verein präsentiert sich auf Veranstaltungen.

Ueterst End von 1980 e. V.

An der Klosterkoppel 4, 25436 Uetersen

Vorsitz: Eberhard Knapp
Telefon: 04122 / 43703
E-Mail: Jens.Peter.Dorra@t-online.de

Ziele des Heimatbundes in Uetersen mit seinem Haus in der Kirchenstraße 7 sind: Kenntnisse auf allen Gebieten der Volks- und Landeskunde in Uetersen und Umgebung zu fördern, das kulturelle Leben zu befruchten, die Liebe zur Heimat zu stärken, die Erforschung der Volks- und Familienkunde sowie die Pflege der niederdeutschen Sprache. Diesen Zielen dienen die Arbeitsgruppen: KLOSTERTAGE, die das Klosterarchiv betreut und Trachtentanzgruppe, Gruppe Plattdeutsch sowie Fahrrad- und Wandergruppe.

SHHB, Ortsverein Wedel

Hinter der Kirche 11, 22880 Wedel

Vorsitz: Kurt Syska, Tel.: 04103 / 5413
Publikationen: Wedel-Schulauer Tageblatt

Seit 1975 gibt es den Ortsverein Wedel des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, der zurzeit 220 Mitglieder hat. Der Ortsverein Wedel hat die Aufgabe, deutsche Kultur, deutsches Geistesleben und deutsches Volkstum schleswig-holsteinischer Prägung zu pflegen und zu fördern. Er hat sich ferner die Pflege und den Schutz der plattdeutschen Sprache, die Pflege und die Gestaltung von Natur und Landschaft zur Aufgabe gemacht. Diese Aufgaben werden besonders durch die Unterhaltung eines Museums, durch Ausstellungen, heimatkundliche Vorträge, Studienfahrten sowie regelmäßige schriftliche Informationen an die Mitglieder verwirklicht. Außerdem gibt es im Ortsverein Wedel eine Trachtengruppe.

Verein für Heimatkunde Rellingen u. Umgebung von 1976 e. V.

Stawedder 23, 25462 Rellingen,
Vorsitz: Wieland Witt
E-Mail: w.witt@quickborner-team.de und
heimatverein-rellingen@web.de

Zweck des Vereins ist die Förderung von Forschung, Bildung, Kunst und Kultur, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für Rellingen und Umgebung. Dieses wird verwirklicht insbesondere

durch kulturelle Vortragsveranstaltungen, fachkundliche Exkursionen im Kreisgebiet und darüber hinaus, Sammlung und Pflege von künstlerisch oder kulturell bedeutsamen Gegenständen des Heimatbereiches oder Abbildungen davon, Erforschung und Dokumentation der Heimatgeschichte und Familienkunde in Wort, Schrift und Bild. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mitglied kann jeder an der Heimatkunde Interessierte werden.

Verein für Sammlung und Erhalt alter Gegenstände Haselau

Vorsitzender und Ansprechpartner für Besichtigungen außerhalb der normalen Öffnungszeiten ist:

Dieter Günther

Hohenhorster Chaussee 11

25489 Haselau

Telefon: 04129 / 468

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, anhand von historischen Gebrauchsgegenständen zu zeigen, wie schwer und mühsam das Leben und der Arbeitsalltag „damals“ war. Wir wollen das ganz normale Leben unserer Großeltern und Urgroßeltern zeigen – und das war kein Luxusleben, das war oftmals ein täglicher Kampf ums Dasein. Inzwischen umfasst die Sammlung zwei Gebäude.

Kulturverein Hetlingen im SHHB

Op de Weid 12, 25491 Hetlingen

Vorsitz: Jonn-Heinz Bernhardt

Telefon: 04103 / 8 63 05

Telefax: 04103 / 8 63 45

E-Mail: jonn-heinz-bernhardt@t-online.de

Der Kulturverein Hetlingen organisiert Ausstellungen, Autorenlesungen, Radtouren und Ausfahrten. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist jedoch das ausgestorbene Handwerk der Bandreißerei. Dieses wurde mit einer Bandreißergruppe, bestehend aus gelernten Brandreißern und angeleiteten Vereinsmitgliedern, wieder zum Leben erweckt.

In der eigenen Werkstatt (Hetlingen, Hauptstraße 44) treffen sich die Bandreißer jeden Mittwoch um 18.00 Uhr. Der Verein ist heute in der Lage, jeden Arbeitsgang vom Schneiden der Weiden bis zur Fertigstellung eines Fassreifens zu zeigen. Alle dafür benötigten Geräte wurden von den Vereinsmitgliedern beschafft und instand gesetzt. Im Freilichtmuseum Molfsee hat die Gruppe eine Bandholzkultur angelegt und pflegt diese auch. Alle zwei Jahre wird dort das Holz geschnitten und im Museum entbastet und verarbeitet. Neben der Bandholzkultur wurde eine Bandreißerkate aus Haseldorf errichtet sowie eine Bandholzkultur in Hetlingen verwirklicht. Auf vielen Veranstaltungen wird das alte Handwerk vorgeführt. So zum Beispiel beim Heider Marktfrieden, auf den Marner Kohltagen, dem Korbmarkt in Berlin-Dahlem usw.

HEIMATVEREINE IM KREIS PINNEBERG

Heimatverein Appen u. Umgebung

Gärtnerstraße 8, 25482 Appen

Vorsitz: Günter Dreilich

Telefon: 04101 / 27554

Archiv: Gärtnerstraße 10, Seiteneingang,
geöffnet mittwochs von 10.00 Uhr bis
12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Der Heimatverein Appen und Umgebung wurde am 12.02.1987 gegründet. Großes Interesse zeigt der Verein für kulturelle und gesellschaftliche Aspekte aus der Vergangenheit der Gemeinde Appen sowie an der Sammlung von historisch interessantem Bildmaterial, Schriften, Haushaltsgegenständen, bäuerlichen Geräten und Werkzeugen. Als einen besonderen Schwerpunkt der kulturellen Arbeit widmet er sich der Pflege und Erhaltung unserer plattdeutschen Sprache, da er diese immer mehr in der Gefahr sieht, verloren zu gehen. Um möglichst viele Menschen für seine Arbeit zu interessieren, lädt der Verein regelmäßig zu Filmabenden, Ausstellungen, Exkursionen, Heimat-, Konzert- und Theaterveranstaltungen sowie zu „vergnügten Nohmedagen“ ein. Seit Februar 1988 gibt es einen Singkreis beim Heimatverein Appen und Umgebung: „De Tuunpiepers“. Der Verein hat zurzeit über 100 Mitglieder.

Heimatverein Bönningstedt von 1984

Ostermoorweg 36, 25474 Bönningstedt

Vorsitz: Sigrid Duvigneau

Telefon: 040 / 556 70 74

Telefax: 040 / 556 93 716

E-Mail: sigrid@duvigneau.de

Der Heimatverein Bönningstedt hat sich folgende Aufgabengebiete vorgenommen: Natur, Kultur und Geschichte, für die zahlreiche Arbeitskreise eingerichtet sind. Wir erarbeiten Stellungnahmen zu Vorhaben, die die Natur beeinträchtigen können und zu den Grünordnungsplänen der Gemeinde. Wir organisieren Pflanzaktionen, legen Biotop an und veranstalten jeweils im Frühjahr und Herbst eine Pflanzenbörse sowie das Fröhliche Musizieren. Im Singkreis, in öffentlichen Veranstaltungen, Diavorträgen, Filmvorführungen, Ausstellungen und verschiedenen weiteren Möglichkeiten zum geselligen Zusammensein wird auch die plattdeutsche Sprache gesprochen und lebendig erhalten. Der Arbeitskreis Chronik arbeitet die Geschichte der Gemeinde Bönningstedt auf und erstellt Chronikhefte. Das umfangreiche Fotoarchiv wird geordnet und vervollständigt.

Das renovierte „Alte Rektorhaus“ in der Kieler Straße 120 mit dem gepflegten Heimatvereinsgarten dient als Vereinshaus, hier werden in mehreren Räumen gesammelte Gebrauchsgegenstände und wechselnde Fotoausstellungen gezeigt.

Regelmäßige Öffnungszeiten:

1. Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr.

Unsere Arbeitsbereiche:

- Einrichtung – Ausstellungen
- Wi snackt Platt
- Singen von alten und neuen Volksliedern
- Chronik / Fotodokumentation / Archiv-Bücher
- Umwelt und Naturschutz
- Garten des Alten Rektorhauses

Impressum

Herausgeber:
Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg
in Verbindung mit der
VHS-Geschichtswerkstatt Pinneberg

Redaktion:
Martin Ramcke, Annette Schlapkohl

1. Auflage, Tornesch 2009



Rein
in die
Zukunft!

25491 Hetlingen
Tel. 04103 964-0
www.azv.sh
info@azv.sh



In diesem Archivführer der Archivgemeinschaft im Kreis Pinneberg finden Sie erstmals die Kontaktdaten von Archiven und Heimatvereinen des Kreises Pinneberg vereint. Er zeigt die Anlaufstellen auf für Schüler, Studierende, Presse, Firmen und jeden Geschichtsinteressierten. Zudem freuen sich die Archive und Vereine über jede Abgabe von Zeugnissen der Vergangenheit.



10 Jahre

Archivgemeinschaft
im Kreis Pinneberg

1999 - 2009